

Es wird gelingen, wenn auch vielleicht nur langsam, die Ultras, die den Krieg wollen, zurückzudrängen. Der Kampf um die Abrüstung und die friedliche Koexistenz wird immer größere Erfolge bringen und eine Entspannung herbeiführen. Aber damit werden unsere Probleme nicht leichter, und es wird um so notwendiger sein, daß die Arbeiterklasse eine feste Position einnimmt und die Partei die notwendige Geschlossenheit und Festigkeit zur Meisterung der komplizierten Lage besitzt.

Das ZK hat gerade deshalb durch eine Kommission unter Leitung des Genossen Ulbricht den „Grundriß zur Geschichte der Deutschen Arbeiterbewegung“ ausgearbeitet und auf dem 16. Plenum über die Geschichte der deutschen Arbeiterbewegung diskutiert, weil es notwendig ist, aus der Geschichte, besonders der Novemberrevolution und der Jahre nach 1918, für die kommenden Aufgaben der Arbeiterklasse zu lernen.

Die Arbeiterklasse in Westdeutschland muß an Hand der geschichtlichen Erfahrungen lernen, sich vom Einfluß der rechten sozialdemokratischen Führer zu befreien. Sie muß sich ihrer Verantwortung bewußt werden. Sie muß auch an Hand unserer Erfahrungen nach 1945 lernen, wie der demokratische Weg zum Sozialismus beschritten wird, und daß die grundlegende Voraussetzung für den Sieg die Einheitsfront der Kommunisten und Sozialdemokraten, die Einheit der Arbeiterklasse ist.

Die Wehner, Brandt, Deist und andere rechte Führer der SPD, die längst die Ideen von Marx, Engels und Bebel preisgegeben haben, sind vollständig auf die Position des Imperialismus übergegangen, sind mit ihm eng verflochten. Aber in der SPD gibt es auch Kräfte, die für eine „geschicktere Politik“, ähnlich der, wie sie Dehler verlangte, eintreten. Und schließlich, was das wichtigste ist, gibt es die sozialdemokratischen Arbeiter, die eine echte Alternative zu Adenauer und zur Politik der Großbourgeoisie überhaupt suchen. Diese Alternative geben nur wir mit der nationalen Perspektive, die im Nationalen Dokument dargelegt ist, und mit dem „Grundriß der Geschichte der Deutschen Arbeiterbewegung“.

Es kommt darauf an, wie Genosse Ulbricht auf dem 16. Plenum sagte, die Diskussion über den „Grundriß“ nicht nur bei uns zu führen, sondern dafür zu sorgen, daß sie sich schnell in Westdeutschland entwickelt. Dies wird der Arbeiterklasse Westdeutschlands, besonders den Sozialdemokraten, eine klare Orientierung und Perspektive geben.

#

Der Kampf zwischen Sozialismus und Kapitalismus, zwischen den beiden Systemen, wird auf den verschiedenen Gebieten geführt. Dieser Kampf dauert noch lange. Notwendig ist eine beharrliche Arbeit, vor allem für die Lösung der ökonomischen Aufgaben; denn die Entscheidung fällt im Kampf um die Erhöhung der Arbeitsproduktivität und um die Steigerung der Produktion.

Die Beratung der Vertreter der Länder des Rates für Gegenseitige Wirtschaftshilfe im Juni dieses Jahres hat große Bedeutung für die weitere staatliche und wirtschaftliche Entwicklung des sozialistischen Lagers. Sie leitete eine neue Etappe in der Entwicklung des sozialistischen Weltsystems ein. Die Hauptaufgabe, die vor dem ganzen sozialistischen Lager steht, besteht darin, d u r c h